EDWARD THIEL
Das beste deutsche
Schneider-Geschäft
in Omaha
hat eine große Auswahl in
importirten und einheimischen Stoffen
zu haben.
Preise u. gute Arbeit wird garantirt
Elegante Singerfest-Anzüge
719 südl. 16. Strasse

Der Mangel an Geld
Verlieren Sie nicht Ihre Kraft schwerlich mit Pillen und Mixturen herumzuplagen.
Wenn Sie Kopfschmerzen haben, verstopft, gelbsüchtig, schwindlig sind, an Schwäche leiden, nervös, deprimirt, jähzornig, hoffnungslos, unfähig oder wenigstens Angst haben, dann zögern Sie nicht, Ihren Kummer sofort zu mir zu bringen. Haben Sie das Geld nicht bereit liegen, dann gehen Sie, wie Sie können.
Dr. J. T. McCARTHY
1111 N. O. St. Omaha. Phone Douglas 4125
Hier wird Deutsch gesprochen!

Schreib-Maschinen
zu vermiethen
Jedes gewünschte Fabrikat
$1.00 und mehr per Monat
CENTRAL
TYPEWRITER EXCHANGE
inc.
1905 Farnam Str. Tel. Doug. 4121

P. E. McGovern L. W. Setz
McGOVERN & SETZ
Rechtsanwälte
Doug. 4848 618 State Bk. Bldg

Willkommen, Deutsche!
... bei ...
CARL J. RUMOHR
Deutsche Wirthschaft
207 S. 13. Str., Phone Doug. 7315
Importirter Käse trotz der Preissteigerung ist bei mir nicht theurer geworden. — Marinirte Häringe und **Schildkröten-Suppe, 10c,** eine Spezialität. Das vorzügliche „Old Tavern" Bier an Zapf u. in Flaschen.
Importirte und einheimische Weine und Liköre sowie Cigarren.
„Merchants Lunch" zu mäßigen Preisen den ganzen Tag.
's immer „schön Wetter hüt'" bi'm plattdütschen Gorl!

Charles W. Haller
Deutscher Advokat
und Rechtsanwalt
Zimmer No. 504 .. Paxton Block
16. und Farnam Straße.

H. FISCHER,
Deutscher
Rechts-Anwalt und Notar.
Grundakte geprüft.
Zimmer 401—02—03 City National Bank Bldg.

4% Zinsen 4%
für Spareinlagen gezahlt.
PACKERS NATIONAL BANK
Süd Omaha, Neb.

Atchisoncookcorneer
UNION FUEL COMPANY
KOHLEN | 209 Süd 18. Str. Tel. Douglas 268
Volle Auswahl Weich- u. Hartkohlen
Bitten um eine Probebestellung danken.

IT IS ABSOLUTELY PURE AND MOST DELICIOUS
Metz
BEER
"THE OLD RELIABLE"
PHONE DOUGLAS 724
W. F. J. SWOBODA RETAIL DEALER

„Kronprinz Wilhelm" in Newport News!

Fortsetzung von Seite 1.)

jener Gewässer haben zu lassen; auch sollte man Ihr Werk sehr gut gratis Warnung, bei Ihr auf dem Schiffe bleiben. Wir überwachten Sie und durch den großen Zweifler „Ihr Operation", welchen wir am 7. Oktober mittels einer Zerstörungsbombe auf den Meeresgrund schickten. Nachdem wir Ihre beiden verzweifelten Telegramme an Bord nahmen, wollten wir uns gnädig sehen. Ein Wunsch für unsere Gefangenen hatten wir an Bord unseres Schiffes her.

Die Gern sind wir heute für die Gefangenen zu Land verpflichtet, denn wir nahmen den englischen Gefangenschiffe ungefähr 20,000 Tonnen Kohlen ab.

Unsere Unterwasser hatten wir aus Indiaffen her, melde wir in Schwerer Menge auf dem französischen Dampfer „Guadeloupe" verfrachten, beziehen verkaufen wir am 23. Januar. Die Farbe des Tuches ist gerade nicht das deutsche marineblau, aber der Stoff ist gut und haltbar. Von der „Guadeloupe" nahmen wir ferner Schuhe, Leder und tausend andere Dinge, die für die Ausrüstung der französischen Armee bestimmt waren. Ich versichere Sie, das Versenken der „Guadeloupe" war für die französische Heeresverwaltung ein schwerer Schlag."

Vor einigen Wochen machte sich auf dem deutschen Hilfskreuzer Kohlen- und Gemüsemangel bemerkbar, und ein Theil der Besatzung sowie der Gefangenen wurde von der Krankheit Beriberi befallen, welche dadurch entsteht, daß man nicht genügend Gemüse genießt. Da man von deutschen Schiffen keine Zufuhr erwarten konnte und man auch mittels Funkentelegraphie unterrichtet worden war, daß „Eitelfritz" in Newport News angelaufen sei, so wurde beschlossen, dem Beispiel des „Eitelfritz" zu folgen.

Wie's gemacht wurde.

Als wir auf der Höhe der Virginia Caps anlangten, hielten wir den westlichen Kurs ein und fuhren unter Volldampf voran. Wir begannen unsere tolle Fahrt Samstag um 7 Uhr morgens, und von jener Zeit bis gestern 4 Uhr früh machten wir von 23 bis 25 Knoten die Stunde. Alle Lichter waren aus; alle Mann waren auf Deck; die Kanoniere standen bei ihren Geschützen; daß wir den fünf feindlichen Kreuzern ein Schnippchen schlugen, ist als ein Wunder zu betrachten.

Der Hafenkollekteur kam an Bord des „Kronprinz Friedrich Wilhelm" und theilte dem Kapitän mit, daß er den Hafen innerhalb 24 Stunden verlassen müsse, außer er bedarf Kohlen und Proviant, oder sein Schiff sei reparaturbedürftig. Der Befehlshaber des Schiffes kam an Land und ersuchte um 300 Tonnen Kohlen und Nahrungsmittel auf drei Tage. Ihm wurden jedoch nur 150 Tonnen Kohlen bewilligt; die nachgesuchten Provisionen werden ihm zugestellt werden. Nach seinem Schiffe zurückkehrend fand er an Bord desselben Kapitän Thierichens nebst Stab vom „Eitelfritz". Beide Kapitäne umarmten sich und begaben sich dann in die Kajüte, wo sie längere Zeit beisammen blieben und sich über ihre Erlebnisse unterhielten.

Als der deutsche Hilfskreuzer die Quarantäne-Station verließ, passirte er auf dem Wege nach dem hiesigen Hafen 16 amerikanischen Kriegsschiffen auf Hampton Roads. „Kronprinz Friedrich Wilhelm" aber entbot diesen keinen Gruß, auch unterließ er den Flaggensalut, ein Umstand, der bei den amerikanischen Matrosen lebhaft erörtert wurde. (Dieses Letztere scheint eine Hetzlüge zu sein.)

Bockbierfest bei Metz Bros.

Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich all zusammenkamen? Dieses Citat aus Schillers „Die Kraniche des Ibicus" fand am Samstag Nachmittag gelegentlich des Bockbierfestes, welches Metz Bros. für ihre Freunde veranstaltet hatten, seine volle Anwendung. Ein wahrer Menschenstrom ergoß sich nach dem Sternewirth der Brauerei, um das herrliche Bockbier einer Probe zu unterziehen und sich an den aufgetischten Eßwaaren — und in schwerer Menge waren Delikatessen verschiedener Art aufgefahren — zu ergötzen. Herr Louis Metz und Braumeister Weiß sorgten dafür, daß Niemand Durst oder Hunger leidete, während die Herren Arthur und Hermann Metz in liebenswürdiger Weise die Honneurs machten. Als der „Highboß" ebenfalls sein Erscheinen machte, wurde ihm von den Versammelten ein dreifaches Hoch ausgebracht. Nachdem sich die Gäste ordentlich gelabt, verabschiedeten sie sich mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!"

— Ed. Thiel macht die besten Kleider in Omaha. 719 S. 16. Str.

Aus Nebraska City und Umgegend!

— Die Mutter von 72 Jahren hieß die Frau Mary Gallerch, die in unserer Stadt bei über 57 Jahren wohnhaft ist.

— Samstag Abend Nelson, die Mordkinder of the World, von Fritz Zeman in der Maple Hotel, das hier gut besucht war.

— Im Gerichtssaale hält Judge Kloch bei Brothers Club einer Versammlung ab, in der Angelegenheiten erörtert werden sollen.

— A. M. Cohn, der lange Jahre große Farben machte, weck in nächster Zeit mit seiner Familie nach Pueblo, Colorado, übersiedeln.

— Jack M. Neumann wegen an diesem Jahre eine ganz besondere Zeit bei A. Jetzt hier zu verzeichnen.

— Die Aufführung des Stückes „The Dragoons" im Opernhaus hat der Hafe der Berechtigten Wohltätigkeits-Gesellschaften eine schöne Summe eingebracht. Die Aufführung war ein großer Erfolg.

— Letzten Abend wurde die Polizei nach dem nordwestlichen Theile der Stadt gerufen, um von dort eine ziemliche Gruppe von Tramps, die dort für Jäger aufschlagen wollten, zu vertreiben.

— Wegen „Bootlegging" wurde in Hollington ein Mann verhaftet und zu 30 Tagen ins Gefängniß gesandt.

Unsere Lohnverdienerinnen.

Statistik über Zunahme des Arbeiterinnenheeres.

Von dem vielbesprochenen Eindringen des weiblichen Geschlechtes in die industriellen und sonstigen brotverdienenden Berufe erhält man doch den besten Begriff durch zahlenmäßige Ausweise von verläßlicher amtlicher Stelle, welche keinen Raum für Uebertreibung oder bloße Spekulationen lassen. So seien denn einige diesbezügliche Ziffern vom amerikanischen Bundes-Zensusamt vorgeführt, nebst ein paar zugehörigen Mitteilungen. Diese Auskunft gilt natürlich nur für die Ver. Staaten, dürfte sich aber von den betreffenden Entwicklungen in manchen anderen Kulturländern nicht gar viel unterscheiden. Auch der europäische Krieg dürfte die zunehmende Verwendung von Frauen in geschäftlichen Berufs-Kreisen vielfach sehr begünstigen; doch das nur nebenbei, nachstehendes ist nur den beiden letzten amerikanischen Bevölkerungs-Aufnahmen entnommen.

Im Jahre 1900 betrug nach amtlicher Zusammenstellung die Zahl der weiblichen Lohn-Verdiener in den Ver. Staaten 5,320,000; zehn Jahre später aber, beim Zensus von 1910, war sie schon auf 7,608,000 gestiegen. Das bedeutet eine Zunahme um 43 Prozent in einer verhältnismäßig kurzen Spanne Zeit! Im selben Zeitraum nahm die Zahl der amerikanischen Frauenspersonen im ganzen nur um 22 Prozent zu. Man darf gespannt sein, eine wie große Zunahme von Arbeiterinnen, im weitesten Sinne des Wortes, der Zensus von 1920 für die Ver. Staaten aufweisen wird. Wahrscheinlich aber steigt die Zahl mindestens im bisherigen Verhältnis weiter. Das Umsichgreifen der Großbetriebe begünstigt diese Zunahme sehr, namentlich auch in Berufen, in denen es auf Gewitztheit und Gewandtheit mehr ankommt, als auf bloße körperliche Kraft. Die starke Zunahme der weiblichen Kräfte in den Kleidermacher-Geschäften zeigt, daß die Frau auch beim Verlassen ihres Heimes ihrem natürlichen Hang sehr häufig noch treu bleibt.

Naturgemäß erweckt die steigende Zahl weiblicher Arbeitskräfte auch ein immer stärkeres Interesse an der Frage ihre Löhne. Damit sieht es großenteils noch trübe aus, obschon es Berufe gibt, in denen die Frau hierin dem Manne ziemlich gleichgestellt ist. 9 Staaten der Union haben jetzt Mindestlohn-Gesetze; meistens sind diese nach dem kalifornischen Gesetz gemodelt, welches erklärt, daß der Lohn „nicht geringer sein soll, als er hinreicht, um solchen Frauen und Minderjährigen die notwendigen Kosten eines anständigen Lebens und der Erhaltung der Gesundheit und Wohlfahrt zu decken." Dies macht den Betrag ganz von den schwankenden Umständen abhängig. Untersucher wollen festgestellt haben, daß ungefähr 8 Dollars pro Woche als Mindestlohn eingehalten werde; aber das Bundes-Arbeitsamt hat die Fälle von 100,000 Frauenspersonen untersuchen lassen, und dabei gefunden, daß 77 Prozent weniger als 8 Dollars pro Woche erhalten.

Als einer der Gründe für den vorherrschenden niedrigen Frauen-Lohnsatz wird angeführt, daß viele Frauen heirateten und aus der Lohnverdiener-Klasse ausschieden, ehe sie ihre höchste Lohnverdienungs-Fähigkeit erreicht hatten, zu welcher sie meistens im Alter von etwa 21 Jahren gelangten. Welches Gewicht diesem Grunde beizulegen ist, darüber läßt sich noch streiten.

Die Küstenfelsen des Kreidehauses.

Nach fast Wochen und Monaten, seitens fast Jahrhunderten sehr an der Kreidefelsen Frankreich und der benachbarten Küste England der Kanal. Die „Kreidefelsen der Themse" bezeichnet gegen die Küsten, nun Tausende sterben lassen, so das zerschmetterten Körper abgesammelt und von den an entsetzlichen Wogen als neue Gefahr-Schiffe gebracht. In Schottland wurde dieser eine Wasserwelle von 1200 Tonnen Gewicht 15 Meter weit ins Innere geschleudert. Im Jahre 1907 ging an der Küste des heutigen Irlandes die Insel Nartig unter mit mit über 7000 Menschen, nur der Mast ist geblieben, der 60 Meter hoch aus dem Meer ragende Mast von einem Gebäude. Das Deutsche Reich hat die Zeit in jüngster Gefahr genommen. Durch zweckige Schutzdämme sind der Wasserwall aufgehalten und die Beschädigung des Meeres durch das brandende Meer unschädlich gemacht.

Vor jüngst Jahren wurde von dem englischen Parlament der königlichen Kommission die Frage zur Berichterstattung übergeben, ob und wie sich die bisherigen Angriffe des Meeres gegen die Küste Englands verhindern ließen. Eine Antwort ist nie erfolgt. Die Steilküsten der englischen Küste bestehen aus Kreidefelsen. Die Kreideschichten des nordfranzösischen und ostenglischen Beckens hängen früher sicher zusammen. Wie ist aber dann der Zusammenhang zwischen Frankreich und England zerstört worden? Die Kreidefelsen bilden im ganzen ein weiches Material. So konnte die Verbindung von England und Frankreich durch das Meer gelöst werden, das die Landsbrücke zwischen Dover und Calais durchschnitt. Wie rasch wäre die schwierige Frage gelöst, von den Küsten Frankreichs nach England zu gelangen, wenn der Boden des Kanals sich um den vierten Teil der Höhe des Ulmer Münsters heben würde!

Die deutsche Soldatensprache.

Begreiflicherweise wird der gegenwärtige Krieg, der über so viel Begebenheiten hat, die deutsche Umgangssprache von dem Land Gestaltungen Wörter zu bereichern, auch eine Fülle von sprachlichen Neuerungen bringen, die allmählich mit den nähellichen Erscheinungen des modernen Krieges zusammenhängen. Der englische ist in dieser Hinsicht noch die „Soldatensprache" gemacht. Jedenfalls ist nach dem Gesichtspunkt eine reiche Arbeit, die es vergnügtreich sein dürfte, der oft hart sprachlichen Soldatensprache zu leiten bei Schon vor einer Reihe von Jahren hat der Literarhistoriker Paul Cary den Versuch gemacht, die deutsche Soldatensprache einer wissenschaftlichen Behandlung zuzuführen. Entgegen ist ihm dabei ein interessanter Kapitel in Ebenbergs Novelle „Die Glückreiter", in der wir ein ganz bestimmtes Unternehmen Leutnant Fuchsen begegnen, die sich in einem Jahre von verhalten, das der Gouverneurschaft gut angenommen ist. Bereits Moltke, der treffliche zeitgenössische Schilderer des Kulturlebens im Dreißigjährigen Kriege, hat eine Fülle von rein soldatischen Worten in eine Art „Feldsprache" zusammengestellt. Die neuere Soldatensprache verzichtet nun freilich nicht mehr von dieser niederen Herkunft, wohl aber berührt sie sich bisweilen mit dem studentischen Jargon. Auf eine erhebliche Alter kann der Ausdruck „beim Kommiß sein" zurückbleiben. In der „Reuterbestellung" Karls V. wird bereits verboten, „in die Kommiß zu greifen" und befohlen, „alles dasjenig ehrbarlich zu bezahlen, was aus der Kommiß gegeben" wird. Ueberbringer von Liebesgaben nannte man im letzten Deutsch-Französischen Kriege „Liebesgabenritter", „Tintenmarine" ist ein älterer Ausdruck für Zivilbeamte in Uniform, während die Offiziere die Uniform zuweilen mit dem „Räuberzivil" vertauschen.

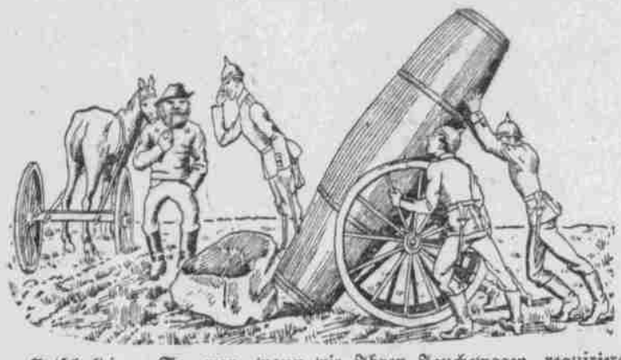
Charakteristisch sind die Ausdrücke, mit denen das Militär selbst die einzelnen Truppengattungen belegt. Zur Zeit des Simplicius Simplicissimus „Stiefelschmierer" genannt, heißen die Kavalleristen in modernen Zeiten, „Fahnelesreiter" oder „Stupfer" (Stecher), die Husaren nannte man wegen ihrer Schnüre „Bindfadenjungen", die roten Husaren „Leuchtkäfer". In Bayern ist der Spitzname für die Ulanen „Reitende Laternenanzünder", weit populärer freilich die „Schwalangschierer" (Chevaulegers). Die Artilleristen bezeichnete man gern als „Bombenschmeißer", speziell die Feldartilleristen als „Knalldroschkenkutscher" und „Packträger". Die Jäger sind, ihrer Uniform entsprechend, die „Laubfrösche" oder „Grünschnäbel", die Pioniere „Maulwürfe" oder „Pittelgräber". Für den Train hat man den sächsischen Ausdruck „Der Guß". Der Ersatz wird von der alten Mannschaft als „Schwamm" bezeichnet, im Frieden heißen die Ersatzreservisten „Eskimos" und „Karpfen". Den zu einer Uebung eingezogenen Reservemann nennt man „Onkel", die Reserve selbst „Onkelei". So zeigt sich in dem Humor der Soldatensprache eine wahre Fülle sprachschöpferischer Kraft, deren Bewahrung noch über den Krieg hinaus die größte Beachtung verdient.

Politischer Flottenkarneval.

Maskenverleiher: Dies nottum kann ich Ihnen, Herr John Bull, nur dringend empfehlen. Niemand wird Sie darin erkennen.

Die hier wieder gegebene amüsante Zeichnung ist der „Deutschen Kriegszeitung" entnommen, die neben den neuesten Meldungen von den Kriegsschauplätzen mehrmals in der Woche unter der Rubrik „Heiteres aus ernster Zeit" in Wort und Bild den Humor zu seinem Rechte kommen läßt. Das Bild bezieht sich auf die Benutzung neutraler Flaggen seitens Englands.

Humor im Felde.



Entschuldigen Sie man, wenn wir Ihren Jauchewagen requirieren, aber die Engländer sollen auch mal 'nen schweren Mörser erobern!

Am Abend.

Bald führt der Abendstern herauf
Der Heimat Bilder, Dorf und Tal,
Dann flammen Biwakfeuer auf;
Die Sehnsucht, sie nimmt ihren Lauf —
Und durch die Nacht tönt ein Choral.

An Deutschland.

Wie ein Gebirge immer steiler steigt,
Als ob es seine eigne Kraft erhöhte,
Schießt du empor zu neuer Morgenröte.
In deren Glut sich nur dein Adler zeigt.
Sein Fittich rauscht, zu heiligem Besuch
Des Siegesgottes kühn emporgerissen.
Und die erstaunten Heldenhimmel hissen
Zu deinem Ruhm ihr stolzes Bannertuch.

Marktberichte.

Bis Omaha, 12. April 1915.

Rindvieh—Zufuhr 6000. Markt fest, Corn 10—15 mehr.
Gute bis beste Steer $7.85—8.10.
Mittelmäßige $7.00—7.85.
Schwere, Markt fest.
Gutes gute bis beste $6.90—7.25.
Kühe, Markt fest.
Gute bis beste, $6.25—6.90.
Gutes gute bis beste $5.15—5.75.
Mittelmäßige $3.75—5.75.
Stocker und Feeder, Markt fest, die bis Woche 10—15 höher.
Gute bis beste $7.25—7.85.
Gutes gute bis gute $7.00—7.15.
Mittelmäßige $6.00—7.00.
Stock Cows, $5.85—6.85.
Stockheifer $5.50—6.50.
Stock Kälber $6.25—8.25.
Feed Kälber, $7.00—10.00.
Bulls, $4.75—6.25.

Schweine—Zufuhr 7,200. Markt fest. Shippers gebieten 10 höher, packers 15 höher. Schluß fest.
Durchschnittspreis $7.00.
Höchster Preis $7.05.

Schafe—Zufuhr 7,500. Markt fest. Gute bis beste Wäder $8.00—8.50.
Jährlinge $8.90—9.15.
Lämmer, $10.00—10.40.
Mutterschafe, $7.25—8.25.

Chicago Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 19,000. Markt fest, 15 niedriger, ausgenommen flau.
Schweine—Zufuhr 26,000. Markt 10—15 höher.
Durchschnittspreis $7.25—7.35.
Höchster Preis $7.40.
Schafe—Zufuhr 12,000. Markt fest bis 10 höher.
Lämmer, höchster Preis $10.60.
Mexican Jährlinge, Rekord Preis, $9.70.

St. Joseph Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 1,400. Markt schwer.
Höchster Preis $8.15.
Schweine—Zufuhr 6,200. Markt 5—10 höher.
Durchschnittspreis $6.95—7.05.
Höchster Preis $7.07½.
Schafe—Zufuhr 9,500. Markt 10—15 mehr.
Lämmer, $10.35.

Kansas City Marktbericht.

Rindvieh—Zufuhr 10,000. Markt fest bis schwach.
Höchster Preis $8.60.
Kühe, Markt fest gis leicht.
Stockers, Markt langsam.
Kälber, Markt fest.
Schweine—Zufuhr 10,000. Markt 5—10 höher.
Durchschnittspreis $7.00—7.10.
Höchster Preis $7.10.
Schafe—Zufuhr 10,000. Markt 10—15 niedriger.
Lämmer, $10.35.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 12. April 1915.

Turkey Weizen—
Nr. 2. 152—153
Nr. 3. 151—152
Weizen—
Nr. 2. 150—151½
Nr. 3. 149—150½
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 3. 144—151
Durum Weizen—
Nr. 2. 145—146
Nr. 3. 144—145
Weiße sKorn—
Nr. 1. 71¾—72
Nr. 2. 71½—71¾
Nr. 3. 71—71¼
Nr. 4. 70—70¾
Nr. 5. 69½—70¾
Nr. 6. 69—70¾
Gelbes Korn—
Nr. 1. 71½—72
Nr. 2. 71¼—71½
Nr. 3. 70½—71¼
Nr. 4. 69½—70
Nr. 5. 68½—69
Nr. 6. 68—68½
Korn—
Nr. 1. 70¾—71
Nr. 2. 70½—70¾
Nr. 3. 69¾—70¼
Nr. 4. 68½—69¾
Nr. 5. 68½—69¾
Nr. 6. 66—68¾
Hafer—
Nr. 2. 55—55½
Nr. 3. 54¾—55
Nr. 4. 54¼—54¾
Standard Hafer 53¾—54
Nr. 1. Futtergerste 68—74
Roggen—
Nr. 2. 60—67
Nr. 3. 107—108
Nr. 4. 106½—107

Smyrna kapituliert nicht.

Paris, 10. April. — Dem hiesigen Blatte „France de Demain" wird telegraphiert, daß der Admiral der britischen Flotte vor Smyrna gestern den Kommandeur der Stadt zur sofortigen Kapitulation aufforderte. Der Vali weigerte sich, und das Bombardement wurde daher sofort wieder aufgenommen. Die Befestigungen des Hafens sollen angeblich bereits vollständig zerstört sein.

SUNNY BROOK
The PURE FOOD WHISKEY
GROTTE BROS. CO.
General Distributors
Omaha, Neb.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Room 806 Paxton Block — Tel. Doug. 1880

Orpheum Ware Coupon 104
Erstklassiges Vaudeville.
Diese Woche: Mlle. Gitty Cordon, Joe Bolton, Richard Humeman, Marie Fitzgibbon, Wm. Florigan, Kremka Brothers, Newhouse, Souder & Co., Orpheum Travel Weekly.
Preise: Matinee (ausgenommen Samstags und Sonntags): Gallerie 10c; beste Sitze 25c.—Abends 10c.

COAL AT CUT PRICES
TEL. DOUG. 530
ROSENBLATT'S
2000 LBS. PER TON GUARANTEED

H. A. GUSTAV BERK
Deutscher Architekt
506 BROWN BLOCK
OMAHA
Fertigt Pläne und Zeichnungen, Spezifikationen, Details etc. für alle Arten von Gebäuden. Uebernehme Bauleitungen. Prompte Durchführung gewährleistet.

CENTRAL TAXI LIVERY CO.
Tel. Douglas 862
Stand und Office: Paxton Hotel
Touren-Automobile und Auto-Droschken für jede Gelegenheit

HENRY ROHLFF COMPANY
Importeure und Engros Bier- und Likör-Händler.
'Edelweiss' u. 'Falstaff'
(einheimische Biere)
Pilsener und Würzburger Hofbräu,
(importirte Biere)
In Halbfässern u. Kisten von 10 Dtz kleinen Flaschen.
Wenn es Likör ist, haben wir es!
Tel. D-876 2567 Leavenworth

BOWMAN-KRANZ LUMBER CO.
40. und Leavenworth Straße.
MISSOURI RIVER LUMBER CO.
30. und Boyd Straße.
Bauholz, Dachdeckung, Latten, Baumaterial und Kohlen.
Stadtoffice Zimmer 808 City National Gebäude

Melchior Leis & Son
Grundeigenthums-Händler und Versicherungs-Agenten
Seit 1888 im Geschäft.
Tel. Douglas 3555.
2215 südl. 16. Str., Omaha, Nebr.

JOHN SORENSEN
BENSON, NEB.
Feinste Weine, Liköre und Cigarren
Die bestens eingerichtete Wirthschaft in Benson, Neues Gebäude. Halle zu vermiethen an Logen und Vereine. Lieferung an Familien eine Spezialität. Sprecht vor und überzeugt Euch.